

„Über allem der Berg“

Film von Ulrike Gschwandtner und Annette Maser

Die gebürtige Salzburgerin, Studentin der Akademie der Bildenden Künste in Wien, die erfolgreiche Architektin und Mutter dreier Kinder ist als eine der besten Bergsteigerinnen der Welt beschrieben und zitiert worden. Eine alpinistische Urbegabung, deren Leistungsfähigkeit und leidenschaftlicher Bergliebe keine Grenzen gesteckt zu sein schienen. Schon früh ging sie mit „großen Alpinisten“ wie Marcus Schmuck extreme Touren. Ihr Bergfahrtenbuch weist unter den Hunderten von Touren auch eine erkleckliche Anzahl von „Damen-Erstbegehungen“ auf, wie die Westwand der Aiguille Noire über den Rattiweg, zugleich eine österreichische Erstbesteigung; sie bezwang den Peuterey-Grat, die Fleischbank Ostwand, die Mauck-Westwand, den Montblanc über die Majorroute und die Badile-Nordostwand. 1961 kommt ihr Mann, der Salzburger Richter Dr. Konrad Schimke am Watzmann ums Leben. Selbst im tiefsten Unglück sind ihr die Berge nicht fremd geworden. Begonnen hat die heute 76-jährige Helma Schimke das Bergsteigen bereits als kleines Mädchen: „Ich will Bergsteigerin werden“, schrieb sie schon sehr früh in ihr Tagebuch. Bis heute sind ihr die Berge wichtig. Annette Maser und Ulrike Gschwandtner haben mit ihrem eben fertig gestellten Film endlich die große Salzburger Bergsteigerin porträtiert und gewürdigt.